

Vorlage Nr. 25/0480

Federf. Stadamt: Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Verkehr

Vorlage für den	Berichtersteller:in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Bauen	Erster Beigeordneter/Stadtbaurat Dr. Volker Kreuzer	Entscheidung	04.12.2025	11

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Gemeinsame Standards für klimaresiliente Gewerbeflächen in der Region

Begründung:

Die Stadt Gladbeck engagiert sich gemeinsam mit 16 weiteren Emscher- und Lippe-Kommunen sowie der Emschergenossenschaft als „Zukunftsinitiative Klima.Werk“ für eine wasserbewusste Stadtentwicklung. Ziel der Initiative ist es, den natürlichen Wasserkreislauf zu stärken und die Folgen des Klimawandels wie Hitze, Dürre und Starkregen zu mindern, um auch in Zukunft eine lebenswerte Region sein zu können.

Die Emscher-Kommunen, also auch die Stadt Gladbeck, haben sich bereits im Jahr 2014 im Rahmen der Absichtserklärung der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ (heute Zukunftsinitiative Klima.Werk) zu einer fach- und städteübergreifenden Zusammenarbeit für wasserbewusste Stadtentwicklung vereinbart. Im Jahr 2024 wurde diese Vereinbarung durch die Unterzeichnung des Selbstverständnisses der Zukunftsinitiative Klima.Werk durch die Dezernentinnen und Dezernenten in der Emscher-Lippe-Region bekräftigt. Teil des Selbstverständnisses ist die Arbeit am regionalen Konsens und gemeinsamen Standards des Klima.Werks.

Die Zukunftsinitiative Klima.Werk hat nun gemeinsame Standards für klimaresiliente Gewerbeflächen in der Region erarbeitet (siehe Anlage 1), um bei der Ansiedlung von Unternehmen gleiche Standortanforderungen zu schaffen und so Konkurrenzen zulasten von negativen Standortqualitäten zu verhindern.

Mitzeichnungen				
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Stadtkämmerin/ Beigeordnete:	Beigeordnete:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Es handelt es sich in erster Linie um ein Statement zugunsten eines bewussten Umgangs bei der Entwicklung von Flächen mit dem Ziel, den Unternehmen sichere und nachhaltige Standortbedingungen bieten zu können. Aufgrund ihrer wirtschaftlichen Bedeutung ist es unerlässlich, Unternehmen und ihre Gewerbeflächen vor Schäden und Risiken des Klimawandels zu schützen. Klimaanpassungsmaßnahmen setzen hier an und tragen zudem zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei; sie sind insofern den „weichen“ Standortfaktoren anzurechnen (siehe Anlage 2).

Die erarbeiteten Standards des Positionspapiers betreffen durch die klimatischen Rahmenbedingungen vorgegebene Aspekte, die in Gladbeck bereits Anwendung finden. Dazu zählen Flächenrecycling, Wasser- und v.a. Starkregenmanagement sowie eine Durchgrünung der Bauflächen.

Insbesondere Gewerbeflächen weisen einen hohen Versiegelungsgrad und einen geringen Grünflächenanteil auf. Daraus ergibt sich ein besonderer Handlungsbedarf, dem die Stadt Gladbeck mit der Unterzeichnung des Positionspapiers als nächsten logischen Schritt entgegenkommt. Das Positionspapier knüpft an die in den letzten Jahren beschlossene Gladbecker Gründachstrategie sowie die Checklisten und Leitfäden für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung an. Im Einzelfall können Ausnahmen von einer Dachbegrünungspflicht und dem Inhalt des Positionspapiers zugelassen werden, wenn diese im Widerspruch mit den Nutzungszweck der Gebäude stehen oder wenn diese zu einem technisch oder wirtschaftlich unangemessenen Aufwand führen, wie dies bei weitspannenden Hallen in Leichtbauweise häufig der Fall ist.

Das Positionspapier wurde bereits von den Umwelt-, Planungs- und Baudezernent*innen der in der Anlage aufgeführten Städte der Zukunftsinitiative unterzeichnet. Die darin enthaltenen Vorschläge entsprechen den aktuellen planerischen Leitbildern für lebenswerte, gesunde, klimaresiliente und wettbewerbsfähige Gewerbestandorte.

Anlage 1: Positionspapier „Gemeinsame Standards für klimaresiliente Gewerbeflächen in der Region“

Anlage 2: Flyer Klimaangepasste Gewerbegebiete

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Klimarelevante Auswirkungen:

keine wesentliche Klimarelevanz
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

keine negative oder eine positive Klimawirkung
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

eine negative Klimawirkung
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Bauen der Stadt Gladbeck beschließt wie folgt:

1. Die Inhalte des Positionspapiers „Gemeinsame Standards für klimaresiliente Gewerbeflächen in der Region“ werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Positionspapier wird durch den Ersten Beigeordneten und Stadtbaurat Dr. Volker Kreuzer unterzeichnet.
3. Die Standards des Positionspapiers und Umsetzungswege finden im Verwaltungshandeln Berücksichtigung.

Die Bürgermeisterin
i.V.



- Dr. Volker Kreuzer -
Erster Beigeordneter/Stadtbaurat

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: